



ABS/01/2012

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Dienstag, dem 24.04.2012, 16:00 Uhr,
im Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeordneten
Norbert Sommerfeld

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeordneten
Fritz-Karsten Hüneke

Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmßen
Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeordneten
Wilhelm Schlemmer-
meyer

Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr Timo Bergmann, 31582 Nienburg
Herr Michael Hillinger, 31618 Liebenau
Herr Horst Bruhnke, 31629 Estorf

Verwaltung

Herr Landrat Detlev Kohlmeier
Herr FBL Dieter Labode
Herr KAR Jörg Niemeyer
Herr KI Fabian Jurrat

Schule

Frau OStD'in Sabine Schroeder
Herr StD Helmut Bönig

Presse

Kreiszeitung

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 24.11.2011
- TOP 2: Abschlussbericht BBS Nienburg für das Haushaltsjahr 2011
2012/055
- TOP 3: Mittelfristige Finanzplanung BBS Nienburg für die Haushaltsjahre 2013 bis 2016
2012/056
- TOP 4: Anerkennung der BBS Nienburg als Schulungsstätte für Kfz-Hochvolt-Systeme
2012/057
- TOP 5: Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser im berufsbildenden Schulwesen
2012/058
- TOP 6.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Unterrichtsversorgung an den BBS Nienburg
- TOP 6.2: Mitteilungen/Anfragen; hier: Sponsoring an den BBS Nienburg durch Ausbildungsbetriebe
- TOP 7: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat
gez. Plate	gez. Jurrat	gez. Kohlmeier
Kreistagsabgeordneter	KI Jurrat	Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

24.04.2012

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 24.11.2011

Beschluss:

Das Gremium genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 24.11.2011.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder bittet darum, zwei Änderungen in das Protokoll vom 24.11.2011 aufzunehmen:

- 1.) Drucksache 2011/027: KTA Paczkowski möchte wissen, ob es für die Schüler/innen der Christophorusschule mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch gesonderte Werkerklassen (nicht gesonderte Klassen im Berufsvorbereitungsjahr) gäbe.
- 2.) Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde: Herr Lühr war in seiner Eigenschaft als Obermeister der Innung der Metallhandwerke Nienburg anwesend (nicht als Vertreter der Kreishandwerkerschaft Diepholz/Nienburg).



Abschlussbericht BBS Nienburg für das Haushaltsjahr 2011

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer verweist auf den als Anlage beigefügten Haushaltsabschlussbericht 2011 für die BBS Nienburg, welcher nach einem einheitlichen, von der Kämmerei vorgegebenen Muster erstellt worden sei.

Die ordentlichen Erträge seien höher als geplant und die ordentlichen Aufwendungen geringer als durch den Haushaltsansatz vorgegeben ausgefallen. In der Summe von Ertrag und Aufwand sei das vorgegebene Budget von den Verantwortlichen nicht nur eingehalten, sondern insbesondere durch höhere Erträge, verringerte Personalkosten und verringerte Sachkosten gegenüber dem Haushaltsansatz sogar deutlich unterschritten worden. Mehraufwendungen bei einzelnen Konten seien durch Minderungen an anderer Stelle ausgeglichen worden.

Die unterschiedlichen Vermögenskonten seien nochmals inklusive der Haushaltsausgabereste aus 2010 und der nach 2012 übertragenen Haushaltsausgabereste differenziert dargestellt worden.

2011 seien insgesamt 350.800 € verfügbar gewesen. Davon habe die Schule rd. 238.000 € ausgegeben und rd. 108.000 € seien als Haushaltsausgabereste in das Haushaltsjahr 2012 übertragen worden.

In Summe habe die Schule auch bei den Investitionen den Haushaltsplan 2011 eingehalten.

KTA Heineking möchte wissen, ob er mit der Annahme, dass die Personalkosten für die Lehrkräfte an den BBS nicht im Haushaltsansatz enthalten seien, richtig liege.

KAR Niemeyer bestätigt, dass diese Annahme korrekt sei.



Protokoll zu TOP 3

2012/056

24.04.2012

Mittelfristige Finanzplanung BBS Nienburg für die Haushaltsjahre 2013 bis 2016

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer führt aus, dass der Schulausschuss in der letzten Sitzung den Mittelanmeldungen für die BBS Nienburg für den Haushalt 2012 mit einer Aufstockung um einen Betrag von 25.000 € für die neue Steuerung der CNC-Maschine zugestimmt habe. Ergänzend habe man die mittelfristige Finanzplanung für die nächsten vier Jahre auf Basis einer vorgelegten Verwaltungsvorlage diskutiert. An die Kreisverwaltung und die Schule sei anschließend die Bitte ergangen, den finanzielle Umfang und den Zeitpunkt der Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen zu benennen und diese zu priorisieren.

Schule und Verwaltung hätten die Zeit bis zur Sitzung genutzt, um den an den BBS Nienburg bestehenden größeren Investitionsbedarf auf Basis aktueller Kostenvorschläge zu ermitteln. Deshalb sei ergänzend ein Schulrundgang für die persönliche Inaugenscheinnahme der vorgestellten Bedarfe vorgesehen.

Die Schule habe für 2012 im Vermögen eine Zuweisung von 100% der veranschlagten Haushaltsmittel erhalten. Die Aufteilung in laufendes Budget und Sonderbudget sei beibehalten worden.

Im laufenden Budget seien drei größere Positionen dargestellt worden:

1. Erneuerung des Mobiliars in allgemeinen Unterrichtsräumen des Fachbereichs „Soziale Berufe“ und „Berufliches Gymnasium“ mit rd. 30.000 €
2. Modernisierung der allgemeinen Unterrichtsräume mit „neuen Technologien“ (rd. 54.000 €) und
3. Umstellung der EDV-Räume auf ein so genanntes Zero-Client-Modul.

Alle drei Positionen seien insgesamt mit rd. 144.000 € kalkuliert worden, was verteilt auf vier Jahre einen jährlichen Finanzbedarf in Höhe von rd. 36.000 € oder 40% der Pauschalzuweisung von 90.000 € entspräche. Wenn man die nicht mehr einbehaltenen 20%-Reserve berücksichtige, würde ein Zusatzbedarf von jährlich 18.000 € bestehen, was gleichbedeutend mit einer Aufstockung der Pauschale wäre.

Für das Sonderbudget seien fünf größere Maßnahmen benannt, von denen der Umzug der Server aus dem A-Trakt in den C-Trakt bereits im Jahr 2012 mit Haushaltsmitteln aus dem erhöhten Schulbudget und Geldern des Fachdienstes Liegenschaften umgesetzt werden würde.

Die übrigen Maßnahmen seien wir folgt zu benennen:

1. Neuausstattung des Pneumatikraumes mit rd. 200.000 € für Möbel, Geräte und Lehr- und Lernmittel
2. Neuausstattung von Labor und Werkstatt der Elektrotechnik für rd. 48.000 €
3. neuer Großbackofen für die Bäckerei für rd. 58.000 € und
4. schülerfreundliche Optimierung des Forums (Kosten stehen noch nicht fest)

Für die Umsetzung der vorgenannten Positionen eins bis drei seien jährlich 75.000 € bzw. insgesamt 306.000 € notwendig. In der vergangenen Sitzung habe man seitens der Verwaltung bereits ein jährliches Sonderbudget in Höhe von 50.000 € vorgeschlagen.

Mit der Umsetzung der größeren Maßnahmen aus dem laufenden Budget könne man ab 2013 beginnen. Die Neuausstattung des Pneumatikbereichs und der Elektrotechnik würde von dem zukünftigen Raumkonzept des C-Traktes und dem Zeitpunkt der Sanierung abhängen. Die Beschaffung eines neuen Ofens würde von der Reparaturanfälligkeit des vorhandenen Ofens beeinflusst.

Die Verwaltung halte es für wichtig, dass sich die Mitglieder des Ausschusses auf Basis der vorliegenden Unterlagen und des nachfolgenden Schulrundgangs ein Bild von den zwischen Schule und Verwaltung abgestimmten größeren Bedarfen mache, damit in den Haushaltsberatungen für das Jahr 2013 bereits einzelne Maßnahmen priorisiert und zur Umsetzung vorgesehen werden könnten.

Gleichzeitig würde die Verwaltung im November einen Vorschlag für ein auskömmliches Schulbudget machen.

Lehrervertreter Hillinger erklärt, dass die Ausstattung des Pneumatikraumes von der Firma Festo und nicht von der Firma Phywe stamme.

Es folgt ein Rundgang durch das Schulgebäude mit zahlreichen Informationen durch Schulleitung und Fachlehrer der BBS Nienburg.

Nach dem Schulrundgang dankt Vors. KTA Plate der Schulleitung sowie den Fachlehrkräften für die Führung durch das Schulgebäude und die ausführlichen Erläuterungen.

KTA Waschke möchte wissen, was mit den in der Fleischerei produzierten Lebensmitteln geschehe.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass diese Waren entweder von den Schülern selbst gegessen oder schulintern an andere Schüler oder Lehrkräfte verkauft würden. Die dadurch entstehenden Einnahmen würden wiederum der ganzen Schule zugute kommen.



Protokoll zu TOP 4

2012/057

24.04.2012

Anerkennung der BBS Nienburg als Schulungsstätte für Kfz-Hochvolt-Systeme

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die BBS Nienburg soll als Schulungsstätte für Kfz-Hochvolt-Systeme zertifiziert werden. Ein Antrag auf Anerkennung ist beim Zentralverband des Kraftfahrzeughandwerks (ZVK) in Bonn über den zuständigen Landesverband durch den Schulträger einzureichen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

FBL Labode führt aus, dass die BBS Nienburg eine Erweiterung ihres schulischen Angebots beabsichtige, indem sie sich als Schulungsstätte für Kfz-Hochvolt-Systeme zertifizieren lasse. Mit diesem Schritt würde die Schule auf die zunehmende Bedeutung von Elektrofahrzeugen reagieren und Lehrgänge anbieten können, in denen z.B. Mitarbeiter von Kfz-Werkstätten die Qualifikation für Arbeiten an Hochvoltsystemen erwerben könnten. Derzeit sei das Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover in Garbsen die nächstgelegene Schulungsstätte. Da die Grundausstattung für die Erweiterung des schulischen Angebots in den BBS Nienburg bereits vorhanden sei und zusätzliche Kosten durch Lehrgangsgebühren aufgefangen würden, sei nicht mit unmittelbaren Mehrkosten für den Schulträger zu rechnen.

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass man den entsprechenden Antrag beim Zentralverband des Kraftfahrzeughandwerks in Bonn über den Landesverband des Kfz-Gewerbes stellen müsse.



Protokoll zu TOP 5

2012/058

24.04.2012

Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen Diepholz und Nienburg/Weser im berufsbildenden Schulwesen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

FBL Labode führt aus, dass die Verwaltung bereits in der Ausschusssitzung am 10.02.2011 über die Verhandlungen bezüglich einer Zusammenarbeit im berufsbildenden Schulwesen zwischen dem Landkreis Nienburg/Weser und dem Landkreis Diepholz sowie den Landkreisen der Entwicklungskooperation Weserbergland plus (REK) berichtet habe. Aufgrund der großen Entfernungen habe sich die Zusammenarbeit mit den Landkreisen der REK trotz intensiver Gespräche als nicht praktikabel erwiesen.

Derzeit würde man Gespräche mit dem Landkreis Diepholz führen, welcher berufsbildende Schulen an den Standorten Diepholz, Syke und Sulingen unterhalte. In der Anlage zur Drucksache seien die defizitären Bildungsgänge an den BBS Nienburg und die entsprechenden Zahlen aus dem Landkreis Diepholz aufgeführt. Da es in den BBS Nienburg trotz schulinterner organisatorischer Maßnahmen nicht gelungen sei, das Defizit intern auszugleichen, würde sich eine Zusammenarbeit der Landkreise in diesen Bildungsgängen am ehesten anbieten.

Jedoch seien auch die Entfernungen zwischen den Schulstandorten der Landkreise Diepholz und Nienburg bzw. die Entfernung zum Wohnort der Schüler zum Teil sehr groß, weshalb man dem Ausschuss heute lediglich allgemein informieren würde und noch keine konkreten Kooperationsmöglichkeiten aufzeigen könne.

Der Landkreis Diepholz habe allerdings den Wunsch geäußert, die Bildungsgänge des Berufsfeldes Agrarwirtschaft in Sulingen zusammenzulegen. Die BBS Nienburg würden jedoch derzeit in diesem Bereich über ausreichende Schülerzahlen verfügen und keine Schüler abgeben wollen. Über die Zusammenarbeit in anderen defizitären Bildungsgängen würde man weiter verhandeln.

KTA Paczkowski möchte wissen, wie viele Schüler/innen die BBS Nienburg im Bereich Agrarwirtschaft beschule.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass derzeit 20 Schüler/innen die einjährige Berufsfachschule und 41 Schüler/innen die Berufsschule besuchen würden.

KTA Hauschildt fragt, ob die Pfeile in der Anlage zur Drucksache die Richtung der Schülerwanderungen wiedergeben würden. Denn seiner Ansicht nach müsse ein solcher Schüleraustausch in beide Richtungen verlaufen.

FBL Labode entgegnet, dass dies nicht der Fall sei. Die Schülerzahlen für die verschiedenen Berufe im Landkreis Diepholz seien nicht nach einzelnen Ausbildungsjahren differenziert dargestellt worden. Die Pfeile sollen zeigen, welche Zahlen miteinander zu vergleichen seien.

Derzeit würden die BBS Nienburg in einzelnen Berufsfeldern u.a. mit den BBS Verden und den BBS Rotenburg kooperieren und versuchen, eine Konkurrenzsituation zu vermeiden. Ziel sei es, dass nicht noch mehr Schüler/innen an berufsbildende Schulen der Region Hannover abwandern. Eine entscheidende Rolle würde hierbei die Verkehrsverbindungen und damit die Fahrzeiten spielen.

KTA Cunow erkundigt sich, ob die BBS Nienburg auch mit der DEULA Nienburg zusammenarbeiten würden.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass man mit der DEULA in verschiedenen Lehrgängen zusammenarbeiten würde.

KTA Sieling begrüßt die Kooperationsbemühungen mit dem Landkreis Diepholz grundsätzlich, zumal auch die Handwerkskammern beide Landkreise bereits zusammenarbeiten würden. Es sei jedoch wichtig, dass beide Seiten von einer Kooperation profitieren.

Stellvertretender Schulleiter Bönig führt aus, dass man mittelfristig mit einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen rechnen müsse. Um vom Land das volle Budget zu erhalten, müsse die Berufsschule 14 Schüler pro Klasse vorweisen. Wenn das Land Niedersachsen die Rahmenbedingungen für Bündelschulen nicht an diese Entwicklung anpassen würde, sei das derzeitige schulische Angebot an den BBS Nienburg nicht aufrechtzuerhalten und man würde weitere Schüler an die Region Hannover verlieren.

KTA Heineking erklärt, dass er sich auf Landesebene weiter für die besonderen Bedürfnisse von Bündelschulen einsetzen und auf einen baldigen Erfolg hoffen würde.

Landrat Kohlmeier sagt, dass die Situation im Berufsfeld Agrarwirtschaft an den BBS Nienburg und den BBS in Diepholz ähnlich sei, aber der Landkreis Diepholz darüber hinaus auch Schüler an den Landkreis Vechta verlieren würde.



Protokoll zu TOP 6.1

24.04.2012

Mitteilungen/Anfragen; hier: Unterrichtsversorgung an den BBS Nienburg

Beschluss:

Beratungsgang:

KTA Heineking verweist auf einen Artikel der Kreiszeitung vom 17.04.2012 über die Unterrichtsversorgung an den BBS Nienburg. Es sei zu lesen gewesen, dass im Bereich des Theorieunterrichts ein Aufholbedarf bestehen würde.

Protokollnotiz: Die Zahlen für die BBS Nienburg sind als Anlage beigefügt.

Schulleiterin Schroeder bestätigt die im Artikel genannten Zahlen. Im Bereich Theorie würden die BBS Nienburg über 91,5% und im Bereich Fachpraxis über 129,1% Unterrichtsversorgung verfügen. Gemäß den Berechnungen des Landes würde sich aus beiden Zahlen eine Gesamtunterrichtsversorgung in Höhe von 98,8% ergeben. Die niedrigere Unterrichtsversorgung im Theoriebereich sei z. B. durch Fehlzeiten von Lehrerinnen aufgrund Mutterschutzzeiten beeinflusst, welche sich nicht in jedem Fall kurzfristig auffangen lassen würden.

Im Bereich der Fachpraxis verfüge man aufgrund des ehemaligen Berufsgrundbildungsjahrs (BGJ) noch über Überhänge. Die Lehrkräfte für Fachpraxis könne man jedoch nicht im Bereich der Fachtheorie einsetzen, da die Lehrkräfte aus beiden Bereichen über unterschiedliche Befähigungen und Besoldungsstufen verfügen würden. Das Kultusministerium würde bereits nach einer Lösung für das Problem suchen.



Protokoll zu TOP 6.2

24.04.2012

Mitteilungen/Anfragen; hier: Sponsoring an den BBS Nienburg durch Ausbildungsbetriebe

Beschluss:

Beratungsgang:

Landrat Kohlmeier fragt, ob es denkbar wäre, dass Betriebe die Beschaffung zeitgemäßer Ausstattung, wie z. B. neue Steuerungshard-/software für eine CNC-Maschine im Fachbereich Metalltechnik, sponsern könnten, wie dies beispielsweise im Bereich Fahrzeugtechnik durch die Automobilindustrie geschehen würde.

Schulleiterin Schroeder antwortet, dass ihre Schule gute Kontakte zu vielen Betrieben unterhalten und durch diese auch Unterstützung erfahren würde. Einzelne Spezialmaschinen seien jedoch sehr teuer und müssten auch von den Betrieben eingekauft werden, insofern sie diese nicht selbst produzieren würden. Daher sei beispielsweise ein Sponsoring für eine CNC-Maschine schwierig.

Lehrervertreter Hillinger ergänzt, dass die Situation für berufsbildende Schulen im Raum Stuttgart diesbezüglich eine ganz andere sei, da in dieser Region viele Maschinenbauer beheimatet seien, die selbst solche Maschinen herstellen würden. Deshalb würde eine Schule dort viel eher eine solche Maschine gespendet bekommen. Da vor allem im Prüfungszeitraum oft Ausbilder oder Firmeninhaber in der Schule zu Besuch seien und man so in gutem Kontakt zu den Betrieben stünde, würden die BBS Nienburg z. B. Handhabungsgeräte gespendet bekommen.

Arbeitgebervertreter Bruhnke erklärt, dass in der näheren Umgebung der BBS Nienburg keine Maschinenbauer ansässig seien, die derartige Maschinen spenden könnten. Dennoch sei es wichtig, die Schüler sowohl im Betrieb als auch in der Schule auf dem aktuellen Stand der Technik auszubilden. Inwiefern dies von den Ausbildungsbetrieben unterstützt werden könne, sei auch von der Art des Ausbildungsberufs abhängig. So seien Ausbildungsbetriebe in der Lage, einzelne Musterplatten von Schaltungen oder ähnliches zu sponsern, man würde jedoch keine Fachunterrichtsräume ausstatten können.



Protokoll zu TOP 7

24.04.2012

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Ohne